

# Glamour à la Greta

Festlich gekleidete Frauen strömen kurz nach Türöffnung in die Safran-Zunft. UnternehmerInnen, PolitikerInnen, VerwaltungsmitarbeiterInnen, JournalistInnen. Aufregung, Spannung, Erwartung – sehen und gesehen werden in einem vollen Saal bei Weisswein und Häppchen. Bundesrätin Simonetta Sommaruga als Ehrengast und eine schillernde Sibylle von Heydebrand in Abendrobe als Gastgeberin.

Das war 2019. Dieses Jahr präsentiert sich das Get-together, der Neujahrspéro für die Frau aus und um Basel, etwas kleiner, bescheidener, unspektakulärer. Klimafreundlicher. Sibylle von Heydebrand ist zwar immer noch dabei, aber nicht mehr als Hausherrin in glitzerndem Kleid, sondern als Gast in einem schlichten, schwarzen Hosenanzug. Die Arlesheimer Freisinnige und Gründerin von Frauen Basel hat die Leitung des Netzwerkveranstaltungs abgegeben. Neu organisieren die Vizepräsidentin der FDP Baselland, Naomi Reichlin, und Klima-Aktivistin Marie-Claire Graf, auch «Greta der Schweiz» genannt, die Veranstaltung.

Von Heydebrand ist aber dennoch omnipräsent. Sie begrüsst die Gäste, heisst sie strahlend willkommen und betont dabei aber immer: «Ich habe nichts mit dem diesjährigen Anlass zu tun. Das machen jetzt die beiden jungen Frauen.» Und weiter: «Die machen das eben anders.» Schwingt da etwa ein Hauch von Kritik mit? Als Antwort schenkt sie uns ein zuckerusstes Lächeln und zwinkert BaZ-Redaktor Serkan Abrecht vielsagend zu, als dieser kurz nach Beginn des Anlasses mit seinem unverkennbaren Charme fragt: «Hat es keinen Wein mehr? Und was ist mit dem Fleisch?» Abrecht ist übrigens der einzige Mann, der es auf die Gästeliste geschafft hat. Bereits zum zweiten Mal. Wie ihm das gelungen ist, bleibt sein Geheimnis.



Seit neun Jahren treffen sich immer im Januar Frauen aus Basel und Umgebung zum Get-together. Dieses Jahr wurde der Netzwerk Anlass, der erneut in der Safran-Zunft stattfand, neu von Naomi Reichlin (kleines Bild, l.) und Marie-Claire Graf (r.) organisiert. Fotos: Florian Bärtschiger



Die beiden SP-Regierungsrätinnen Kathrin Schweizer (links) und Tanja Soland sowie das frühere OK-Team: Maura von Heydebrand, Sibylle von Heydebrand und Fabia Maleroni (Bild rechts, v.l.).



Das Fleisch, so wird erzählt, sei in letzter Minute von der Karte gestrichen worden. «Klimaschutz, Nachhaltigkeit und so», flüstert uns jemand ins Ohr. Greta, also nicht die echte, die Schweizer Greta, habe das so gewollt. Wir fragen in der Safran-Küche nach und erfahren bald: alles nur ein böses Gerücht. Fleisch sei nie ein Thema gewesen. Die vegetarischen Häppchen schmecken jedenfalls lecker.

Für eine Bundesrätin hat es in diesem Jahr nicht gereicht. Aber immerhin konnten die beiden Veranstalterinnen Kathrin Amacker, Mitglied der SBB-Konzernleitung und Präsidentin

von Regio Basiliensis, als Gastrednerin gewinnen. Die frühere Baselbieter CVP-Nationalrätin kommt sogar pünktlich zum Anlass. Die Kluge fährt nämlich nicht im Zug, sondern im Tram – von Binningen aus. Homeoffice sei Dank. Amacker packt in ihre Rede die grossen Themen des vergangenen Jahres: der Fachkräftemangel, Frauen, die die Parlamente der Welt erobern, die Klimajugend mit ihrer Greta und die geologischen Veränderungen, die selbst die SBB-Züge zum Wackeln bringen, manchmal sogar zum Stillstand.

Die zweite Gastrednerin des Abends ist Kamelas Lardi, eine

junge Digitalexpertin, die aus ihrem Fachgebiet erzählt – auf Englisch. Ein hochaktuelles Thema, durchaus. Aber komplex. Das Zuhören wird immer anstrengender, das Stehen auch. Wer kann, setzt sich auf einen der freien Stühle am Rand des Saals. SP-Ständerin Eva Herzog macht den Anfang. Sie ist auch die Erste, die die Veranstaltung verlässt, noch vor dem geselligen Teil, dicht gefolgt von der Baselbieter Grünen-Nationalrätin Florence Brenzikofer. Warum so eilig? Wir rätseln und kommen zum Schluss: Es gibt kein Bier.

Vielleicht will Herzog aber auch nur ihr Büro in der Finanzdi-

rektion räumen – ihre Nachfolgerin Tanja Soland zieht bald dort ein. «Erst am Samstag», sagt Basels neue Finanzdirektorin. «Bis dahin habe ich noch Ferien.» Und bis dahin wird sie wohl auch ein Hundebettchen für ihre geliebte Hündin Canela besorgt haben, die «selbstverständlich mitkommt». Die schönen Stadtbilder müsse sie aber unbedingt behalten, rät ihr SP-Regierungsrätin Kathrin Schweizer. Ihr Vorgänger, der grüne Regierungsrat Isaac Reber, hat ihr auch einiges überlassen. Allerdings weniger als Geschenk. Er habe es nicht fertiggebracht, auf den Zügeltermin seine Sachen zu packen, und sei wochenlang immer wieder vorbeigegangen, um «den Rest» zu holen, erzählt Schweizer. «Typisch», sagt Soland.

Es fehlen einige Namen der Politik. Etwa die frühere Basel Ständerätin Anita Fetz. Sie steht zwar auf der Gästelliste, ist aber nicht erschienen. Immer dabei aber: die frühere Baselbieter Regierungsrätin Sabine Pegoraro. Sie liebt Apéros – egal, ob vegetarisch.

Alessandra Paone